

Blüte	Sorte	Herkunft	Anbau	Verwertung	Ernte (Monat)	Wuchsstärke	Standortansprüche	Krankheitsanfälligkeit	Fruchtgröße	Weitere Hinweise
extrem spät	Belle Fille de Salins	Anfang des 20. Jahrhunderts im franz. Departement Jura gefunden	St	T, W	10	mittelstark	relativ gering, geeignet für Mittelgebirgslagen	robust gegenüber Schorf	kl - mgr	wenig Erfahrungen
extrem spät	Christiansapfel	Regionalsorte Landkreis Reutlingen (BW)	St	W, T	10	mittelstark	gering	gering	mgr - gr	als Elternsorte für Züchtungen verwendet
extrem spät	Spätblühender Taffetapfel	Zufallssämling aus Stuttgart-Hohenheim (BW), 1860 erstmals beschrieben	St	W	9	mittelstark bis stark	gering, Höhenlagen möglich	robust	kl - mgr	vollreife Früchte sind sehr weich
sehr spät	Ginger Luiken	Regionalsorte aus Gingen an der Fils / Landkreis Göppingen (BW)	St	W, M	9	stark	gering, auch für Höhenlagen geeignet	robust	mgr	Sortenpatenschaft Landkreis Göppingen
sehr spät	Heslacher Gereutapfel	um 1820 im Gewann Neugereuth in Stuttgart-Heslach entstanden	St	W, M	9	mittelstark bis stark	gering	robust	mgr	als Elternsorte für Züchtungen verwendet
sehr spät	Königlicher Kurzstiel	sehr alte Sorte, bereits 1565 erwähnt	H, L	T, (W)	10	schwach	keine rauen Lagen	gering-mittel	mgr	als Elternsorte im Projekt verwendet
sehr spät	Tulpenapfel	unbekannt, 1915 im "Rheinischen Anbausortiment"	St	W	10	mittelstark	gering	gering, etwas anfällig für Schorf	mgr	besondere Fruchtform
spät - sehr spät	Auer Straßenapfel	Zufallssämling aus Au am Rhein / Landkreis Rastatt (BW), um 1900 gefunden	St	W	8	mittelstark	gering	wenig Erfahrungen	kl - mgr	Sortenpatenschaft Landkreis Rastatt
spät - sehr spät	Engelsberger	Zufallssämling aus dem Raum Öhringen / Hohelohekreis (BW)	St	W	9	schwach - mittel	warm-trockenes Klima	in geeignetem Klima wenig anfällig	kl	kleine Krone, geringe Lagerfähigkeit, schnelle Verarbeitung wichtig
spät - sehr spät	Oberrieder Glanzrenette	genaue Herkunft nicht geklärt, 1888 in einer Zeitschrift erwähnt	L, (St)	T, M	10	mittelstark	mittlere Ansprüche, geschützte Lagen	mittlere Anfälligkeit für Schorf und Mehltau	gr	gutes Ergebnis bei einem Test zur Herstellung von sortenreinem Most und Destillat
spät - sehr spät	Rote Sternrenette	über 200 Jahre alte Sorte, wahrscheinlich aus der Umgebung von Maastricht	St, H	T	9-10	sehr stark	tiefgründige, feuchte Böden und luftfeuchte, mittlere Höhen- und Tallagen	gering	kl-mgr	häufig vorzeitiger Fruchtfall
spät - sehr spät	Schöner aus Elmpt	Ende des 19. Jahrhunderts in Elmpt im Landkreis Viersen (NRW) gezüchtet	St, H	W	9	mittelstark	geringe Ansprüche, laut Literatur für kiesige und sandige Böden geeignet	gering	mgr	
spät - sehr spät	Süßer Pfaffenapfel	im Kanton Solothurn (CH) um 1850 entstanden	St	D,K	10	stark		gering	mgr	Früchte enthalten sehr wenig Säure

Blüte	Sorte	Herkunft	Anbau	Verwertung	Ernte (Monat)	Wuchsstärke	Standortansprüche	Krankheitsanfälligkeit	Fruchtgröße	Weitere Hinweise
spät - sehr spät	Wiesenapfel	um 1880 in Luxemburg gefunden	St	W	10	zunächst stark, später schwächer	gering, Höhenlagen möglich	gering	mgr	hohe Säuregehalte
spät	Becksapfel	Sämling von 'Champagner Renette', Herkunft Ermstal (Kreis Reutlingen BW)	L	W, T	9/10	mittelstark	gering	robust	kl	
spät	Betzinger Grünapfel	Regionalsorte im Raum Reutlingen (BW)	St	W	10	mittelstark	gering	gering	gr	
spät	Bittenfelder	Zufallssämling aus Bittenfeld (BW)	St	W	10/11	stark	zum Ausreifen der Früchte keine rauen Lagen	niedrig, robust gegen Feuerbrand	kl	lange Blütezeit, häufigste Sämlingsunterlage
spät	Börtlinger Weinapfel	Zufallssämling aus Börtlingen/Landkreis Göppingen, vor 1850 gefunden	St	S+M!, B	10	stark	warme Lagen, gut versorgte Böden	robust gegen Schorf, etwas anfällig für Marssonina	k	günstiges Zucker-Säure-Verhältnis
spät	Frankenbacher Dauerapfel	Regionalsorte im Raum Heilbronn	St	W	10	stark		gering	mgr	Sortenpatenschaft Landkreis Heilbronn
spät	Gelber Münsterländer Borsdorfer	im Oldenburger Münsterland ab 1870 verbreitet	St, H	T, W	10	mittelstark	durchlässige, mittlere bis schwere Böden, keine Sandböden	gering	mgr	
spät	Grahams Jubiläumsapfel	1888 von John Graham in England gezogen	St, H	(T), W	9	mittelstark	geringe Ansprüche an Klima und Boden	robust	gr	lange Blütezeit, sehr frosthartes Holz
spät	Grünapfel	Regionalsorte, 1844 erstmals beschrieben, Synonym: Westerwälder Grünapfel	St	W, D	10	stark	breit anbaufähig	etwas anfällig für Schorf, sonst gering	mgr-gr	lange lagerfähig
spät	Hans-Ulrichsapfel	um 1820 von Hans-Ulrich Staub am Zürichsee (CH) gefunden	H, L	T	E 10	mittelstark	milde Lagen		kl-mgr	hohe Zucker- und Säurewerte, lange lagerfähig
spät	Hofstätter	Lokalsorte aus dem Ermstal (BW)	St, H	T, W	9-10	schwach-mittel	gut versorgte Böden	etwas schorfanfällig	kl-mgr	
spät	Kleiner Langstiel	vermutlich Halle a. d. Saale, vor 1800	St, H	T, W, D	E 10	mittelstark	gering, raue Lagen möglich	gering	kl	
spät	Luikenapfel	Zufallssämling aus Baden-Württemberg, Ende des 18. Jh. erwähnt	St	M, W	9-10	stark	breit anbaufähig, auch für Hochlagen	mittlere Anfälligkeit für Schorf	mgr	früher in BW sehr weit verbreitet, später Ertragseintritt
spät	Luxemburger Renette	vor 1820 in Luxemburg entstanden	St	T, W, B	10	stark	geringe Ansprüche, geeignet für höhere Mittelgebirgslagen	robust	mgr-gr	die sehr ähnliche und stärker verbreitete Sorte 'Luxemburger Triumph' blüht früher

Blüte	Sorte	Herkunft	Anbau	Verwertung	Ernte (Monat)	Wuchsstärke	Standortansprüche	Krankheitsanfälligkeit	Fruchtgröße	Weitere Hinweise
spät	Martini	1875 in Holstein gefunden	St, H	T, W	11	mittelstark	mittel, ausreichend feuchte, gut versorgte Böden	gering	mgr	lange Blütezeit, gute Lagerfähigkeit
spät	Muskatellerluiken	1854 erstmals von Eduard Lucas erwähnt	St	M, B	10	stark	geringe Ansprüche	gering	mgr	aromatisch, Sortenpatenschaft Zollernalbkreis
spät	Mutterapfel (Lavanthaler Bananenapfel)	Massachusetts/USA, 1844 erwähnt	H, St	T	9	mittelstark	gering	etwas anfällig für Schorf	mgr	
spät	Oetwiler Renette	Kreuzung aus 'Goldrenette von Blenheim' x 'Goldparmäne', 19. JH, Schweiz	L	T, W	10	schwach - mittel	mittel	nicht bekannt	mgr - gr	Aufprofen auf ältere Bäume empfohlen, geringe Lagerfähigkeit
spät	Pohorka	Kreuzung aus 'Cox Orange' x 'Ontario', 1962 in Serbien gezüchtet	St, H	T, (W)	10	mittel-stark bis stark	mittel	gering	gr	
spät	Rheinischer Winterrambur	Unsicher, vermutlich vor 1800	St	W, (T)	10	stark	mittleres Klima mit ausreichend feuchten Böden bevorzugt	robust gegenüber Rindenbrand und anderen Krankheiten	mgr - gr	triploid, Bäume können sehr alt werden
spät	Rheinlands Ruhm	1895 in der Nähe von Aachen, Sämling von 'Goldparmäne'	L, (H)	T, (W)	10	schwach	ausreichend versorgte Böden, keine Höhenlagen	gering	kl-mgr	bildet kleine Kronen
spät	Roter Bellefleur (Siebenschläfer)	vermutlich aus Holland, bereits 1760 beschrieben	St, H	T, W	10	erst schwach, später stark	geringe Ansprüche an Klima und Boden, auch für Höhenlagen	gering	mgr	
spät	Schönauer Streifling	im Landkreis Lindau (BW) gefunden	St	W	E 9	stark	auch rauere Lagen geeignet	mittlere Anfälligkeit für Feuerbrand	mgr	früher Ertragseintritt, Alternanz
spät	Schussentäler (Double Bellefleur, Gros Croquet)	vermutlich französischer Herkunft	St	T, W		mittel-stark	Anbau bis in mittlere Lagen möglich	gering	gr	triploid, Sortenpatenschaft Landkreises Ravensburg
spät	Thurgauer Weinapfel	Abkömmling von 'Frauotacher', Thurgau (CH), bereits 1860 weit verbreitet	L	M!	9	mittel-stark	gering	stark für Feuerbrand und Schorf	kl	aufgrund der Anfälligkeit keine allg. Empfehlung
mittelspät / spät	Baldenheimer Weißapfel	Regionalsorte aus Baldenheim/Elsass (F)	St	T, W	9/10	stark		mittel für Schorf und Krebs, gering für Mehltau	gr	
mittelspät / spät	Chüsenrainer	vermutlich im 19. Jh. nahe Sempach (Kanton Luzern, CH) gefunden	St	W	10	mittel	nicht für Höhenlagen und trockene Böden	unterschiedliche Informationen	mgr	
mittelspät / spät	Gubener Waraschke	Regionalsorte aus Guben in der Niederlausitz, vor 1800 gefunden	H, St	W, (T)	9/10	mittel - stark	gering, auch für höhere Lagen	gering	kl-mgr	bildet pyramidale Kronen

Blüte	Sorte	Herkunft	Anbau	Verwertung	Ernte (Monat)	Wuchsstärke	Standortansprüche	Krankheitsanfälligkeit	Fruchtgröße	Weitere Hinweise
mittelspät / spät	Krügers Dickstiel	in Mecklenburg um 1850 entdeckt	H, St	T, W	10	mittel	gering	mittlere Anfälligkeit für Schorf und Mehltau	mgr	
mittelspät / spät	Neue Orleans Renette	Züchtung von Conrad Henzen, 1870, Niederrhein	H, L	T, W	10	stark	milde, nicht zu trockene Lagen, gut versorgte Böden	anfällig für Schorf	mgr	triploid, irrtümlich als 'Orleans Renette' (eine andere, eigenständige Sorte) weit verbreitet
mittelspät / spät	Riesenboiken	unsicher, möglicherweise Niederelbe, Zufallssämling, vor 1900	St	W, (T)	10	sehr stark	gering	etwas anfällig für Schorf	gr	triploid, lange Blütezeit
mittelspät / spät	Roter Eiserapfel	unbekannt, vermutlich aus dem 16. Jh.	St	W	10	stark	gering, bis in raue Lagen möglich	etwas anfällig für Krebs sonst gering	mgr	triploid, lange Blütezeit, sehr feste Früchte
robust	Ontario	1820, Kreuzung von 'Northern Spy' x 'Wagener', Ontario County (USA)	H (St)	T, W	10	schwach bis mittelstark	warme bis mäßig warme Lagen, ohne starke Winterfrösten	Mehltau in sehr warmen Lagen, auf schweren Böden etwas krebsanfällig	gr	relativ lange lagerfähig, auch im Naturlager
robust	Rheinischer Bohnapfel	zwischen 1750 und 1800 im Neuwieder Becken am Mittelrhein entdeckt	St	W	10	stark	breit anbaufähig, in Höhenlagen reifen die Frücht jedoch nicht genügend aus	gering anfällig für Feuerbrand und Rindenbrand, etwas anfällig für Schorf und Mehltau	mgr	triploid, Ertragsschwankungen, insgesamt hohe Erträge, gut lagerfähig
robust	Wettringer Taubenapfel	Ende des 19. Jh. in Wettringen/Franken gefunden.	St	T, W	10	stark	keine besonderen Ansprüche, Holz und Blüten relativ frosthart	gering	mgr	

Anbau: St = Streuobst, H = Hausgarten, L = Liebhabersorte

Verwendung: B = Brennen, D = Dörren, K = Kochen/Backen, M = Most, S = Saft, T = Tafelapfel, W= Wirtschaftsapfel

Fruchtgröße: kl = klein, mgr = mittelgroß, gr = groß